

**Zusätzliche Angaben im Rahmen der Vorabbekanntmachung
nach Art. 7 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 und § 8a
Abs. 2 i.V.m. § 13 Abs. 2a Personenbeförderungsgesetz
zur beabsichtigten Vergabe eines
öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA)
durch den Kreis Lippe
der Busliniendienste im Linienbündel IV**

Dieses Dokument beschreibt die mit dem beabsichtigten öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) verbundenen Anforderungen für Fahrplan, Tarif, Barrierefreiheit und sonstige Standards im Sinne von § 8a Abs. 2 Satz 3 PBefG.

1. Anforderungen hinsichtlich des Fahrplans und seiner Weiterentwicklung

Der beabsichtigte ÖDA umfasst die folgenden Buslinien:

- 700 Lemgo - Dörentrup - Barntrop - Bad Pyrmont
- 800 Barntrop - Alverdissen - Bösingfeld - Hillentrup - Dörentrup - Lemgo
- 801 Bösingfeld - Almena - Silixen/Bremke - Krankenhagen - Rinteln
- 802 Bösingfeld - Schwelentrup - Dörentrup - Lemgo
- 803 Bösingfeld - Ullenhausen - Alverdissen – Reine
- 804 Bösingfeld - Hummerbruch/Ullenhausen - Barntrop
- 805 Bösingfeld - Goldbeck - Meierberg - Hagendorf - Rott - Bremke - Silixen - Laßbruch - Almena - Bösingfeld
- 807 Stadtverkehr Barntrop: Barntrop - Alverdissen - Sonneborn - Barntrop
- 809 (Hameln-) Griesem - Sonneborn - Barntrop
- 810 Ortsverkehr Extertal
- 834 Bösingfeld - Grunenhagen-Groß Berkel (- Hameln)
- 900 (ALF) Barntrop – Sommersell – Bega – Dörentrup - Struchtrup – Hohensonne
- 911 Blomberg - Istrup - Großenmarpe - Cappel - Detmold
- 912 Barntrop - Selbeck - Großenmarpe - Detmold
- 920 Schulverkehr Barntrop
- 921 Lemgo - Dörentrup

Der Kreis Lippe beabsichtigt, die genannten Verkehrsleistungen als Gesamtleistung zu vergeben. Die Gesamtleistung umfasst sämtliche Fahrten auf den vorgenannten Linien, wie sie sich aus den in **Anlage 3** beigefügten Fahrplänen (Referenz-Fahrpläne) ergeben - einschließlich der auf einzelnen Linien angebotenen ALF-Leistungen.

Der Leistungsumfang orientiert sich mind. am Fahrplanniveau des Fahrplans 2017. (Die Verkehrsleistung im Jahr 2017 betrug ca. **1,46 Mio. NutzkM** pro Jahr zuzüglich ALF-Leistungen.)

Zur räumlichen Orientierung in Bezug auf die zur Vergabe anstehenden Leistungen können unter der Internetadresse www.owlv.de / Rubrik „Fahr- und Linien/Netzpläne“ / „Kreis Lippe“ auch Plandarstellungen zu Linienwegen und Haltestellen eingesehen werden.

1.1 Anforderungen an das Fahrtenangebot

Mit dem ÖDA werden die nachstehend dargestellten Anforderungen für das fahrplanmäßige Bedienungsangebot verbunden sein.

Dabei gilt für alle umfassten Linien:

- Das künftige Angebot wird in Bezug auf bediente Haltestellen, Bedienungshäufigkeiten und umfasste Bedienungszeiträume für jeden betroffenen Verkehrstag dem heutigen Angebot gem. **Anlage 3** entsprechen.
- Die Belange des Schülerverkehrs, die durch an Schultagen zusätzlich durchgeführte Fahrten berücksichtigt werden, werden auf allen Linien weiterhin vollumfänglich gewahrt und es werden auch weiterhin ausreichend zusätzliche Kapazitäten vorgesehen. (vgl. Ziffer 1.2)
- Das ergänzende in den Fahrplantabellen veröffentlichte Angebot durch ALF-Fahrten bleibt vollumfänglich aufrecht zu erhalten oder wird durch Regelfahrten in gleicher Häufigkeit ersetzt.

1.1.1 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 700

Die bestehenden zeitlichen Fahrplanlagen von/nach **Lemgo nach Bad Pyrmont** werden grundsätzlich beibehalten. Insbesondere werden die systematischen Zuganschlüsse in Lemgo am Bahnhof, sowie die Anschlüsse/Übergänge in Bad Pyrmont an die S 5 gewahrt bleiben.

Montag bis Freitag werden im ÖDA bestehende Lücken im Angebot zwischen Lemgo und Bad Pyrmont aufgefüllt. Es gibt darüber hinaus Überlegungen auch samstags und sonntags eine Verdichtung vorzunehmen.

1.1.2 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 800

Die Linie 800 deckt den Spät- und Wochenendverkehr zwischen **Lemgo, Dörentrup, Extertal und Barntrop** ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden

1.1.3 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 801

Die Linie 801 verbindet **Extertal über Almena, Laßbruch, Silixen mit Rinteln**. Das Angebot im Stundentakt soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Die Linie übernimmt auch Funktionen um Stadtverkehr von Rinteln. In einem ÖDA wären vertragliche Regelungen mit dem Nachbareaufgabenträger zu treffen.

1.1.4 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 802

Die Linie 802 verbindet deckt den Spät- und Wochenendverkehr zwischen **Lemgo, Dörentrup, Extertal und Barntrop** ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden.

1.1.5 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 803

Die Linie 803 deckt den Schülerverkehr **Bösingfeld – Ullenhausen – Alverdissen – Reine – Bösingfeld** ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund veränderter Schülerströme vorgenommen werden

1.1.6 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 804

Die Linie 804 verbindet **Barntrop – Alverdissen – Bösingfeld** und wird als Linie 912 im Umlauf nach Detmold fortgeführt. In den Abendstunden und am Wochenende wird das Angebot zwischen Bösingfeld und Barntrop über die Linie 800 sichergestellt. In den Morgenstunden wird das Angebot durch ALF-Fahrten ergänzt. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden.

1.1.7 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 805

Die Linie 805 bedient die Ortsteile **Bösingfeld – Goldbeck – Bremke – Silixen – Almena – Bösingfeld**. Dabei werden die Fahrten im Schülerverkehr als Busleistungen erbracht. Alle anderen Fahrten erfolgen als AST bzw. ALF-Fahrten, die vorab telefonisch gebucht werden müssen. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden

1.1.8 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 807

Die Linie 807 deckt den Ortsverkehr in **Barntrop** (Barntrop - Alverdissen - Sonneborn - Barntrop) ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden

1.1.9 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 809

Die Linie 809 deckt den Verkehr zwischen (Hameln-) Grieben - Sonneborn - Barntrop ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden.

1.1.10 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 810

Die Linie 810 deckt den Ortsverkehr in Extertal ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden.

1.1.11 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 834

Die Linie 834 deckt den Verkehr zwischen Bösingfeld – Grupenhagen - Groß Berkel (- Hameln) ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden.

1.1.12 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 900

Die Linie 900 deckt den Verkehr als Bedarfsverkehr (ALF) zwischen Barntrop – Sommersell – Bega – Dörentrup - Struchtrup – Hohensonne ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden.

1.1.13 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 911

Die Linie 911 deckt den Verkehr zwischen Blomberg - Istrup - Großenmarpe - Cappel - Detmold ab und konzentriert sich dabei im Wesentlichen auf den Schülerverkehr. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden.

1.1.14 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 912

Die Linie 912 deckt den Verkehr zwischen Barntrop - Selbeck - Großenmarpe - Detmold ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden.

1.1.15 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 920

Die Linie 920 deckt den Schulverkehr zwischen Dörentrup und Barntrop ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden.

1.1.16 Besondere Anforderungen an das Fahrtenangebot auf der Linie 921

Die Linie 921 deckt den Verkehr zwischen Lemgo, Voßheide und Dörentrup ab. Das Angebot soll auf dem aktuellen Niveau erhalten bleiben. Anpassungen könnten in einem ÖDA aufgrund steigender Nachfrage vorgenommen werden.

1.2 Anforderungen für die Bedienung der Schulen

Die Belange des Schülerverkehrs und der dazu vorgesehene Bedienungsumfang nach Anzahl durchgeführter Fahrten und vorgehaltener Kapazität werden vollumfänglich gewahrt.

Die Haltestellen Lemgo Lüttfeld (berufliche Schulen) und Lemgo Gesamtschule werden weiterhin zu den bisherigen Zeiten im bisherigen Umfang mit der erforderlichen Kapazität direkt bedient werden und gegebenenfalls an veränderte zeitliche und kapazitive Anforderungen angepasst werden. Entsprechendes gilt für die Schulstandorte in Barntrop und Extertal.

In Bezug auf die Bedienung der Schulen werden dabei auf allen Linien folgende Mindestanforderungen erfüllt:

Grundschulen

- Zeitgerechte Anfahrten zur 1. und 2. Stunde
- Zeitgerechte Rückfahrten nach der 4., 5., 6. Stunde
- bei Bedarf eine Rückfahrt am Nachmittag

Weiterführende Schulen (ab Klasse 5)

- Zeitgerechte Anfahrten zur 1. Stunde
- Zeitgerechte Rückfahrten nach der 6. und 9. Stunde
- bis zu einer weiteren Rückfahrt am Nachmittag nach Bedarf.

„Zeitgerecht“ bedeutet: Die Ankunftszeiten an den Schulstandorten dürfen im Rahmen von Fahrplanfortschreibungen gegenüber den heutigen Ankunftszeiten um maximal 5 Minuten früher gelegt werden, sofern die Übergangszeit bis zum Schulbeginn dadurch nicht über 30 Minuten ansteigt. Sind bereits heute längere Übergangszeiten zwischen Busankunft und Schulbeginn gegeben, wird die Ankunftszeit nicht noch früher gelegt. Entsprechendes gilt für die Rückfahrten.

Der Fußweg zwischen Schulgelände und Ankunfts- bzw. Abfahrtsstelle der planmäßigen Schülerfahrt darf nicht mehr als 750 m betragen. Im Regelfall wird immer bis zum bzw. ab dem betreffenden Schulzentrum gefahren, einzelne Ausnahmen sind aus Gründen der Verkehrsführung möglich. Die nötigen Fußwegezeiten sind bei der Planung der Ankunfts- und Abfahrtszeiten stets ausreichend zu berücksichtigen.

1.3 Weiterentwicklung des Fahrplanangebots

Der Fahrplan wird nach dem ÖDA durch den Aufgabenträger ständig fortgeschrieben und auf die sich ändernden Verkehrsbedürfnisse und neue politische Rahmenvorgaben abgestimmt. Dazu wird der ÖDA im Rahmen der vergaberechtlichen Grenzen umfangreiche Regelungen zur Anpassung des Fahrplans hinsichtlich Angebotsumfang, Kapazitäten, Zeiten, Fahrwegen und Bedienungsformen enthalten.

In den kommenden Jahren können insbesondere zur Sicherstellung der Schülerbeförderung, zur Abstimmung auf geänderte Fahrpläne der Schiene und angrenzender Linienverkehre benachbarter Kreise / Linienbündel, Fahrplananpassungen erforderlich werden, die vom Verkehrsunternehmen zwingend umzusetzen sind.

Im Falle einer eigenwirtschaftlichen Verkehrserbringung würde die Pflicht zur derartigen Fahrplananpassung grundsätzlich ebenso bestehen und als zumutbar gelten: Insbesondere in Bezug auf veränderte Kapazitätsanforderungen, veränderte zeitliche Anforderungen und veränderte örtliche Anforderungen im Rahmen der Schülerbeförderung, sowie im Falle der Veränderung wichtiger Ab-, Zubringer- und Anschlussverkehre, insbesondere weiterführender, relevanter SPNV-Anschlüsse und angrenzender Linienverkehre anderer Aufgabenträger. Derartige Fahrplananpassungen wären vom Verkehrsunternehmen auch im eigenwirtschaftlichen Falle vollumfänglich umzusetzen und ebenfalls dauerhaft eigenwirtschaftlich zu erbringen. Die hieraus zu tragenden Kalkulationsrisiken liegen für eigenwirtschaftliche Verkehre gemäß den gesetzlichen Vorgaben komplett beim Verkehrsunternehmen und sind von diesem zu tragen.

1.4 Änderungen der Angebotsdarstellung

Falls es für die Fahrgastinformation vorteilhaft ist, können die Fahrtenangebote auch in einer gegenüber dem heutigen Zustand abweichenden Art und Weise zu Fahrplantabellen bzw. Linien zusammengefasst werden. Die im Vorangehenden formulierten Anforderungen an das vorzuhaltende Fahrtenangebot auf den betreffenden Streckenabschnitten und Fahrtrelationen nach Ziffer 1.1 bis 1.4 sind jedoch auch dann vollumfänglich zu erfüllen.

2. Anforderungen hinsichtlich des Tarifs und seiner Weiterentwicklung

Mit dem ÖDA ist als Anforderung für die Beförderungsentgelte verbunden, den "WestfalenTarif" in der jeweils genehmigten Fassung und die jeweils gültigen gemeinsamen Beförderungsbedingungen und Tarifbestimmungen (inkl. NRW-Mobilitätsgarantie) verbindlich anzuwenden. Darüber hinaus sind vom Aufgabenträger Kreis Lippe angebotene Tickets zu verkaufen. Die dazu notwendigen Regelungen sind vertraglich zu vereinbaren.

Die erzielten Einnahmen sind in der von der OWL Verkehr GmbH bzw. deren Nachfolgesellschaft festgelegten Form (Aufstellung der Verkäufe im Linienbündel nach Gattungen auf diesbezüglichem Formblatt) unter Einhaltung der von der OWL Verkehr GmbH bzw. deren Nachfolgesellschaft vorgegebenen Fristen an die OWL Verkehr GmbH bzw. deren Nachfolgesellschaft zu melden.

Für die Tarifierstellung und Einnahmeverteilung hat sich das Unternehmen an der OWL Verkehr GmbH zu beteiligen und die dazu erforderlichen finanziellen Beiträge zu leisten.

Weitere Informationen zu Tarif und Mobilitätsgarantie, sind den Internetseiten der OWL Verkehr GmbH zu entnehmen:

<http://www.owlv.de>

Nähere Auskünfte zu Tarifierstellung und Einnahmeverteilung sowie zu Fragen der Beteiligung an der OWL Verkehr und der erforderlichen finanziellen Beteiligung erteilt:

OWL Verkehr GmbH
Willy-Brandt-Platz 2
33602 Bielefeld

Der WestfalenTarif wird auch bei ALF-Fahrten angewandt. Weitere Besonderheiten bzgl. der geltenden Tarif- und Beförderungsbedingungen im ALF-Verkehr sind dem folgenden Dokument zu entnehmen.

http://www.owlverkehr.de/owlv/dl/tarifbedingungen/02_AST-Bestimmungen_Lippe.pdf

Das Verkehrsunternehmen erkennt ggf. die von Dritten gegenüber dem Gemeinschaftstarif rabattierten Zeitkarten im Verkehrsgebiet des Linienbündels uneingeschränkt an. Entsprechende Ausgleichsregelungen sind zu vereinbaren.

3. Anforderungen hinsichtlich der Barrierfreiheit und sonstiger Standards

3.1 Anforderung an die Fahrzeuge

Alle eingesetzten Fahrzeuge müssen sich jederzeit technisch und optisch in einwandfreiem und verkehrssicherem Zustand befinden. Ein hoher Sauberkeitsgrad und Sicherheitsstandard ist zu gewährleisten.

Alle Fahrzeuge (außer bei ALF) sind mit Matrixanlage, elektronischem Fahrscheindruckermittel E-Ticketing-Funktion Stufe 2, Bordrechnersystem zur Echtzeitdaten-Auskunft und Überwachung auszustatten.

Im Fahrzeuginnenraum sind (außer bei ALF) akustische und optische Haltestellenansagen/-anzeigen zwingend.

Eine Ausstattung mit geeigneter Kommunikationstechnik zur Anschlusssicherung und LSA-Steuerung ist ebenfalls zwingend.

Es wird angestrebt, dass alle eingesetzten Fahrzeuge die gemäß kreiseinheitlichem ÖPNV-Standard erforderlichen Kennzeichnungen und Gestaltungselemente tragen (vgl. **Anlage 1**).

1). Die Kennzeichnung und Gestaltungsanforderungen differieren zwischen den Fahrzeugkategorien.

Mit Ausnahme von zusätzlich an Schultagen eingesetzten Verstärker- und Verdichterfahrten dürfen **auf der Linie 800, 801, 802, 811, 816, 912, 921** nur **Busse der Kategorie A** eingesetzt werden.

Auf den übrigen Linien und bei den zusätzlich an Schultagen eingesetzten Verstärker- und Verdichtertagen sind Fahrzeuge der Kategorie B zulässig.

Die auf der **Linie 700, 800 und 921** eingesetzten Fahrzeuge sind zudem mit geeigneten Einrichtungen zur Ansteuerung der Lichtsignalanlagen auf dem Stadtgebiet von Lemgo auszurüsten.

Besondere Anforderungen an Busse der **Kategorie A**:

- nur Niederfler-Fahrzeuge/Low-Entry-Busse mit Rollstuhlplatz und Rampe zulässig
- Zulassung als Fahrzeug Klasse I nach EU-Richtlinie 2001/85/EG bzw. UNECE-Regelung R 107 zwingend
- mind. Euro-VI-Standard
- Klimatisierung des Fahrgastraumes gemäß VDV-Richtlinie 236/1
- Fahrzeugalter max. 12 Jahre, durchschnittlich nicht über 6 Jahre (neu beschaffte Fahrzeuge können bis zum Ende der Bündel-Laufzeit eingesetzt werden)
- dynamische Haltestellenanzeige, -ansage (optisch und akustisch)
- Fahrpersonal in einheitlicher Dienst-Kleidung

Besondere Anforderungen an Busse der **Kategorie B**:

- nur Niederfler-Fahrzeuge/Low-Entry-Busse mit Rollstuhlplatz und Rampe zulässig
- Zulassung als Fahrzeug Klasse I nach EU-Richtlinie 2001/85/EG bzw. UNECE-Regelung R 107 zwingend
- mind. Euro-IV-Standard
- Fahrzeugalter max. 16 Jahre, bei Gelenkbussen 19 Jahre
- dynamische Haltestellenanzeige, -ansage (optisch und akustisch)
- Fahrpersonal in einheitlicher Dienst-Kleidung

Besondere Anforderungen bei Fahrzeugeinsatz im Schülerverkehr

Das Platzangebot ist so zu dimensionieren, dass im Regelfall für die zu erwartende Fahrgastmenge im Schülerverkehr ausreichend Sitz- und Stehplätze bereit stehen.

Im Einzelfall wird dazu nachfragebedingt auch der Einsatz eines größeren Fahrzeugs (Gelenkbus) oder eines Verstärkerwagens erforderlich sein. Bei Fahrten mit geringer Nachfrage können auch kleinere Fahrzeuge eingesetzt werden.

3.2 Fahrplanauskünfte und Beschwerden

Der Kreis Lippe misst der persönlichen Betreuung und Information der Bürgerinnen und Bürger in Zusammenhang mit den im Zuständigkeitsgebiet des Landkreises erbrachten öffentlichen Verkehrsdienstleistungen aller Art eine hohe Bedeutung zu. Zu diesem Zweck hält der Kreis Lippe über die Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe mbH (KVG GmbH) eine Mobilitätszentrale (Infothek) vor, die linienbündelübergreifend für das gesamte ÖPNV-Angebot im Kreis Fahrgastbeschwerden entgegennimmt und darüber hinaus für das kreis-, verbund- und landesweite ÖPNV-Angebot Fahrplanauskünfte erteilt.

Über die Mobilitätszentrale wird sichergestellt, dass zu den folgenden Zeiten, den Fahrgästen zum Fahrplanangebot durch entsprechend qualifiziertes Personal telefonische Auskünfte erteilt werden bzw. die Fahrgäste etwaige Beschwerden zum durchgeführten Linienverkehr vorbringen können. Das Auskunftspersonal der Mobilitätszentrale ist mit den spezifischen örtlichen Gegebenheiten – bspw. bzgl. der Lage der Haltestellen - im Verkehrsraum bestens vertraut, um entsprechend kompetente Auskünfte geben zu können.

Montag bis Samstag:	7:15 Uhr bis 24:00 Uhr
Samstag:	7:15 Uhr bis 01:45 Uhr
Sonn- und Feiertag:	9:00 Uhr bis 01:00 Uhr.

Der ÖDA wird mit der Anforderung verbunden sein, dass die erforderlichen Leistungen von der KVG-Lippe bezogen werden. Auskunft erteilt die KVG Lippe mbH, Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold, Telefon: (05231) 6279 50.

3.3 Entgegennahme von ALF-Fahrtwunschanmeldungen

Die telefonischen Fahrtwünsche für ALF-Fahrten werden von der Mobilitätszentrale der KVG Lippe zu folgenden Zeiten durch entsprechend qualifiziertes Personal angenommen:

Montag bis Samstag:	7:15 Uhr bis 24:00 Uhr
Samstag:	7:15 Uhr bis 01:45 Uhr
Sonn- und Feiertag:	9:00 Uhr bis 01:00 Uhr.

Es gilt eine Anmeldefrist von 60 Minuten vor fahrplanmäßiger Abfahrt an der gewünschten Einstiegshaltestelle.

Der ÖDA wird mit der Anforderung verbunden sein, dass die erforderlichen Leistungen bei der KVG-Lippe bezogen werden. Auskunft erteilt die KVG Lippe mbH, Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold, Telefon: (05231) 6279 50

3.4 Betriebstörungsmanagement

In der Zeit, während der dem Verkehrsunternehmen die Betriebs- und Beförderungspflicht nach §§ 21 und 22 PBefG im vorliegenden Linienbündel obliegt, muss die kurzfristige Erreichbarkeit eines verantwortlichen Disponenten oder einer Betriebsleitstelle des Verkehrsunternehmens gewährleistet sein. Die Erreichbarkeit aus dem öffentlichen Festnetz ist innerhalb von maximal 3 Minuten zum üblichen Tarif (keine Service- oder Mehrwertnummern!) aus allen von den gegenständlichen Linien erschlossenen Orten sicher zu stellen.

Der Disponent / die Betriebsleitstelle muss vom Verkehrsunternehmen ermächtigt und in der Lage sein, abschließende Entscheidungen zur Beseitigung der Betriebsstörung bzw. zur Sicherung der Weiterbeförderung der Fahrgäste zu treffen, sowie entsprechende Weisungen an das Fahrpersonal zu geben.

Bei absehbaren Betriebsstörungen (z.B. infolge Straßenbaumaßnahmen oder Veranstaltungen) informiert das Verkehrsunternehmen die Fahrgäste rechtzeitig vor dem Eintritt der Betriebsstörung über deren Art und Umfang sowie über etwaige Folgemaßnahmen. Das Verkehrsunternehmen pflegt die Informationen über ein vom Aufgabenträger bereit gestelltes Content-Management-System unverzüglich ins Internet ein oder stellt auf andere geeignete Weise sicher, dass die betreffenden Informationen in der landesweiten Fahrplanauskunft verfügbar sind.

3.5 Haltestellenwesen

Die erforderliche gesetzliche Haltestellenausstattung gem. § 32 BOKraft befindet sich im Eigentum der KVG Lippe und entspricht dem im Kreis Lippe gültigen Standard (vgl. **Anlage 2**)

Es wird ein qualifiziertes Haltestellenmanagement, inkl. zeitnahe Austausch von Fahrplänen und sonstigen betrieblichen Aushängen, Pflege der Haltestelleneinrichtungen und Austausch beschädigter Haltestelleneinrichtungen, sichergestellt.

Der ÖDA wird mit der Anforderung verbunden sein, dass die erforderlichen Leistungen für die Haltestellen von der KVG-Lippe bezogen werden. (Auskunft erteilt die KVG Lippe mbH, Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold, Telefon: 05231 - 6279 50).

3.6 Weitere Standards

Folgende Aufgaben werden nach dem ÖDA vom Verkehrsunternehmen wahrzunehmen sein:

- 1) Beantragung von Fahrplänen, Tarifen und Beförderungsbedingungen, Teilnahme an Fahrplanabstimmungsgesprächen mit dem Aufgabenträger.
- 2) Erstellung von Bau- und Umleitungsfahrplänen. Festlegung und Einrichtung von Ersatzhaltestellen; Teilnahme an entsprechenden Besprechungen.
- 3) Durchführung der Fahrleistung, die sich aus den jeweils gültigen Fahrplänen einschließlich etwaiger Umleitungen und Baufahrplänen ergibt, incl. aller betriebsnotwendigen Verstärkerleistungen,
- 4) Soweit dies auf Grund des Fahrgastaufkommens im Schülerverkehr notwendig ist, sind Gelenkzüge und/oder Solowagen als Verstärkerwagen einzusetzen.
- 5) Der Betreiber kann sich bei der Verkehrsabwicklung anderer Verkehrsunternehmen bedienen. Der definierte Qualitätsstandard gilt vollumfänglich auch für diese Unternehmen.
- 6) Einrichtung und Unterhalt einer Betriebsleitung während der Verkehrszeiten zzgl. 30 Minuten Vor- und 30 Minuten Nachlauf, mit Funk- und/oder Telefonerreichbarkeit für das Fahrpersonal.
- 7) Einsatz von Ersatz-/Reservefahrzeugen bei Unfällen und Betriebsstörungen. Diese müssen so stationiert sein, dass sie spätestens nach 30 Min. an jedem Punkt des Bedienungsgebiets eingesetzt werden können.
- 8) Bei Fahrzeugausfall oder Anschlussversäumnis ist unverzüglich eine Ersatzbeförderung der Fahrgäste zu gewährleisten. Hierbei muss sichergestellt werden, dass den betroffenen Fahrgästen spätestens 30 Minuten nach der fahrplanmäßigen Abfahrtszeit eine Ersatzbeförderung gewährt wird. Die Ersatzbeförderung kann auch mit Taxen, Kleinbussen etc. hergestellt werden, sofern die eingesetzten Fahrzeuggrößen zur Beförderung aller betroffenen Fahrgäste ausreichen.
- 9) Ein Verspätungsübertrag auf folgende, vom ausgefallenen/aufgehaltenen Fahrzeug im Rahmen des regulären Fahrzeugumlaufs zu bedienenden Kurse/Fahrten ist ggfls. durch den Einsatz eines zusätzlichen Ersatzfahrzeuges auszuschließen.
- 10) Das im Fahr-, Vertriebs- und Kontrolldienst eingesetzte Personal muss über ein ausreichendes Hörverständnis und ausreichende Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache verfügen, um sich mit problemlos mit den Fahrgästen verständigen zu können. Sofern dies nicht gegeben ist, ist ein Einsatz im Fahr-, Vertriebs- oder Kontrolldienst nicht möglich.
- 11) Vom Fahr-, Vertriebs- und Kontrollpersonal wird ein kundenfreundliches und serviceorientiertes Verhalten erwartet. Das Fahr- und Vertriebs- und Kontrollpersonal muss die Gemeinsamen Beförderungsbedingungen und Tarifbestimmungen des Westfalentarifs (bzw. eines Nachfolgetarifes) kennen.
- 12) Für das vom Verkehrsunternehmen im Fahr- und Vertriebsdienst einzusetzende Personal wird eine besondere Qualifizierung in Bezug auf die Fachkompetenz und die Serviceorientierung verlangt.
- 13) Technische Realisierung und Umsetzung, sowie kostenlose Datenlieferung für das elektron. Fahrplanauskunftssystem im NWL inklusive Echtzeiten der durchgeführten Fahrten.
- 14) Kooperationsvertrag/Partnerschaft mit der OWL V oder einer Nachfolgeorganisation.

3.7 Qualitätssicherung

Im ÖDA werden Regelungen zur Qualitätssicherung enthalten sein, insbesondere

- zur Fahrzeugqualität,
- zu Anschlusssicherung, Ersatzbeförderung und Betriebsstöhrungsmanagement dieses Dokuments,
- zu Auftreten, Kompetenz und Qualifikation des eingesetzten Fahr-, Vertriebs- und Kontrollpersonals,

Der Vertrag wird dabei auch Maluszahlungen für unzureichende Qualität und/oder Entschädigungen bzw. Ersatzerfüllungspflichten für die Fahrgäste umfassen.

Für den Fall einer eigenwirtschaftlichen Erbringung der Verkehrsleistung wird die verbindliche Zusage zum Abschluss des beiliegenden Qualitätssicherungsvertrages (**Anlage 4**) über die Sicherstellung der vorgesehenen „Qualitätsstandards im Linienbündel III“ (**Anlage 5**) erwartet. Durch diesen wird im Falle der eigenwirtschaftlichen Verkehrserbringung eine Absicherung der wesentlichen Qualitätsmerkmale in analoger Weise zum beabsichtigten ÖDA bewirkt.

Anlagen

Anlage 1	Vorgaben zur Außengestaltung von Fahrzeugen
Anlage 2	Vorgaben zur Gestaltung der Haltestellenausstattung
Anlage 3	Referenz-Fahrpläne (Startjahr ab Fahrplanwechsel Oktober 2019)
Anlage 4	Qualitätssicherungsvertrag für eigenwirtschaftliche Verkehre
Anlage 5	Qualitätsstandards zu den Busverkehrsleistungen im Linienbündel IV inkl. Anlagen